

DAS GEBÄUDE

Die „Spurensicherung“ erstreckt sich auch auf den Ort der Ausstellung. Die 1783 erbaute Synagoge ist eine der größten sichtbaren Spuren jüdischen Lebens. Seit ihrer Verwüstung in der Reichspogromnacht vom November 1938 ist sie ihrer eigentlichen Bestimmung beraubt. Die Stadt Haigerloch wollte das Gebäude zur Turnhalle umbauen und ließ dazu 1939/40 die Emporen abreißen, Toranische und Eingangstür zumauern und eine Balkendecke einziehen.

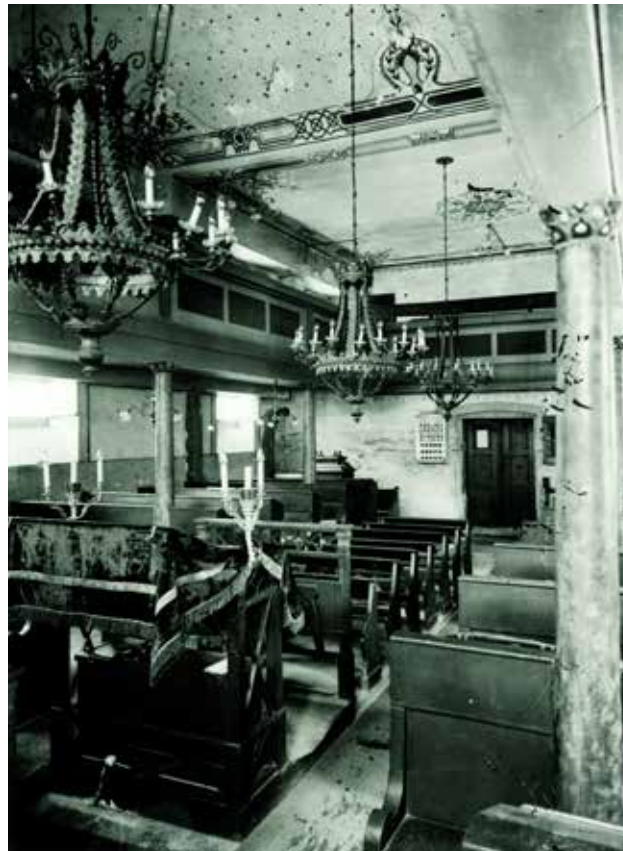
1952 eröffneten in dem völlig veränderten einstigen Gotteshaus die Eyach-Lichtspiele. 1968 schließlich folgte der Umbau zum Spar-Supermarkt. Jede Baumaßnahme hat am Gebäude Spuren verwischt, aber auch neue hinterlassen. 1999 gelang es der Stadt Haigerloch und dem Gesprächskreis ehemalige Synagoge Haigerloch e.V. das Gebäude zu kaufen und damit zu retten.

Die ehemalige Synagoge im heutigen Zustand



Reklamebuchstaben des Supermarktes in der einstigen Synagoge, 1968

Innenaufnahme der Synagoge. Blick auf den Eingang, 1925



SPURENSICHERUNG: JÜDISCHES LEBEN IN HOHENZOLLERN



Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg
in der ehemaligen Synagoge Haigerloch



Haus der Geschichte
Baden-Württemberg

DAS MUSEUM

Vom einstigen jüdischen Leben in Haigerloch, Hechingen und Dettensee sind nur noch Bruchstücke vorhanden. Nach jahrzehntelangem Vergessen sichert die sich ständig verändernde Ausstellung immer wieder neue Spuren. Jeder einzelne Gegenstand erinnert auf berührende Weise an eine verschwundene Welt: ein Paar Stiefel, das der Sohn für die Emigration erhielt, die alte Tür der Dettenseer Synagoge oder die Decke des Lesepultes, auf der die Tora in der Haigerlocher Synagoge zum Vorlesen lag. Zusammen mit Relikten der Gebäudegeschichte und mit einer umfangreichen Sammlung von Interviews, Fotos und Filmen entsteht ein einzigartiges Bild. Die Suche führt in alle Welt, und sie hat noch lange kein Ende. Die Ausstellung in der ehemaligen Synagoge wurde vom Haus der Geschichte erarbeitet und umgesetzt.

Innenansicht der Ausstellung



Fahne des Haigerlocher Liederkranzes von 1898



Decke für die Bima der Haigerlocher Synagoge



Ein Raum widmet sich den Geschichten jüdischer Familien aus Haigerloch.



Der ehemalige Vorführraum erinnert an die Nutzung als Kino.

EHEMALIGE SYNAGOGE HAIGERLOCH

Im Haag 14, 72401 Haigerloch

Betreiber ist der Gesprächskreis Ehemalige Synagoge Haigerloch e. V.

ÖFFNUNGSZEITEN

Ganzjährig: samstags und sonntags jeweils von 11 bis 17 Uhr sowie April bis Oktober donnerstags 14 bis 17 Uhr

EINTRITT

Erwachsene 2,50 Euro, ermäßigt 2 Euro, Kinder und Schüler frei

FÜHRUNGEN

Für Familien steht eine Kinderführung in Form einer Museumsrallye zur Verfügung. Die Rallye-Materialien sind an der Museumskasse erhältlich. Gruppenführungen nach Vereinbarung, auch außerhalb der Öffnungszeiten.

ANMELDUNG/INFORMATION

Gesprächskreis ehemalige Synagoge Haigerloch e.V., Telefon 07474.95.80.65
www.hdgbw.de/ausstellungen/haigerloch/

KATALOG

Jüdisches Leben in Hohenzollern. Eine Ausstellung in der ehemaligen Synagoge Haigerloch. [Spurensicherung]. Broschur. 98 Seiten. 8.50 Euro. Der Katalog kann unter Tel. 0711.212.40.15 oder per E-Mail museumshop@hdgbw.de bestellt werden.

KONZEPTION

Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg
Ausstellungsleitung: Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger
Kuratoren: Dr. Cornelia Hecht, Dr. Rainer Schimpf
Ausstellungsarchitektur: SEHW Architekten, Berlin